

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 17. September. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

16. September, 3 Uhr nachmittags. Nörd-
lich von Berny verstärkten die fran-
zösische die neuen Stellungen. Ein
deutscher auf die Gegend östlich von
Clerh abgewiesen. Gefangene,
darunter zwei Offiziere, blieben in den
Händen der Franzosen. Südlich von der
Somme machte der Feind östlich von Berny
einen Angriffsversuch, der an unserm Sperr-
feuer scheiterte. Die Gesamtzahl der im Laufe
des gestrigen Kampfes gemachten unver-
wundeten Gefangenen erreicht 400. Zu dem
erbeuteten Kriegsgerät kommen drei Bomben-
werfer hinzu. In einem einzigen deutschen
Grabenabschnitt wurden 86 tote Deutsche ge-
funden. Ueberall sonst war die Nacht ruhig.

Luftkrieg.

Nach neuen Nachrichten mußten außer
den am 15. d. abgeschossenen neun deutschen
Flugzeugen noch sechs hilflos in den eigenen
Linien niedergehen nach Gesechten mit fran-
zösischen Fliegern; zwei von ihnen Insassen
wurden getötet. In der Nacht zum 15. d. warf
ein französisches Geschwader 106 Geschosse
großen Kalibers auf militärische Anlagen im
Pont-Faberger und Bethenyville. In Pont-
Faberger brach ein großer Brand aus. Die
Flugzeuge machten jedes zwei Flüge in dieser
Nacht. Der Bahnhof Conflans-en-Tarnay
erhielt 176 Bomben von 12-Zentimeter-
Kaliber, wovon viele ihr Ziel erreichten.

16. September, 11 Uhr nachts. An der
der Somme front verlief der Tag verhält-
nismäßig ruhig. Wir erzielten einige Fort-
schritte nördlich von Bouchavesnes und
nahmen einen Graben nordöstlich von Berny.
Ein deutscher Gegenangriff gegen unsere
Stellungen zwischen Belloy-en-Santerre und
Barleux scheiterte in unserm Maschinengewehr-
feuer. An der übrigen Front das übliche Ge-
schützfeuer.

Flugdienst.

In der Nacht zum 16. d. führte eines
unserer Beschickungsgeschwader folgende Unter-
nehmungen aus: Sechzig 12-Cm.-Geschosse
und sechs 20-Cm.-Geschosse wurden auf die
Hochöfen von Neddingen, dreißig 12-Cm.-
Granaten auf die Hochöfen von Rombach,
dreißig andre auf Werkstätten in der Gegend
von Mondelingen geworfen. In derselben
Nacht warfen zwei unserer Flugzeuge vierzehn
Geschosse auf die Eisenbahngelise südlich von
Niez und auf den Bahnhof von Bendsdorf. Die
Bahnhöfe von Spincourt und Longuyon
wurden ebenfalls mit sechzig Geschossen be-
worfen. Gestern spät abends warf ein deutsches
Flugzeug mehrere Bomben auf Reims. Zwei
Zivilpersonen, darunter ein Kind, wurden ge-
tötet, andre wurden verwundet.

Belgischer Bericht.

Nördlich von Dymude schlug einer unserer
Posten in der letzten Nacht einen feindlichen
Angriffsversuch ab. Von heute ist nichts zu
berichten.

Wien, 18. September. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

17. September, 3 Uhr nachmittags. Außer
ziemlich lebhaftem Artilleriekampf an der
Somme front in den Abschnitten von Berny
und Bemandovillers auf der gesamten Front
im Laufe der Nacht kein Ereignis.

Flugdienst. Ein feindliches Flugzeug
wurde gestern über den französischen Linien
in der Nähe von Baches, ein zweites bei
Belloy abgeschossen. Es bestätigt sich, daß das
Flugzeug, das vom Feldwebel Lenoir mit
einem Maschinengewehr nördlich von Douai-
mont abgeschossen wurde, zertrümmert zu
Boden stürzte. Es ist dies das achte von
diesem Piloten vernichtete Flugzeug. Ebenso
bestätigt es sich, daß Feldwebel Borme am
15. d. zwischen Brie und Ennemain sein
zehntes Flugzeug zum Absturz brachte. In der
Nacht zum 16. warfen zwei französische Flug-
zeuge 15 Granaten auf den Bahnhof von
Habsheim. In der Nacht zum 17. wurden
32 Granaten auf den Bahnhof und die Flug-
dienstanlagen von Tergnier, 32 auf den Bahn-
hof von Abancourt, 72 auf die Bahnhöfe von
Roisel, Epéhy und Athis an der Eisenbahn
von St.-Quentin nach Ham geworfen.

17. September, 11 Uhr vormittags. Nörd-
lich der Somme beschloß unsere Artillerie im
Laufe des Tages kräftig die deutschen Stel-
lungen. Südlich der Somme gingen unsere
Truppen gegen 1/3 Uhr nachmittags an ver-
schiedenen Stellen zum Angriff vor und trugen
wichtige Vorteile davon. Die Dörfer Ber-
mandovilles und Berny, von denen wir nur
Teile besetzt hielten, wurden im Verlaufe eines
glänzenden Angriffes genommen. Einzelne
Häusergruppen widerstehen noch. Das gesamte
zwischen Bemandovilles und Deniécourt
einerseits und zwischen Deniécourt und Berny
andererseits gelegene, von mehreren Graben-
systemen verteidigte, stark ausgebaute Gelände
fiel nach erbittertem Kampf in unsere Hand.
Der Kampf um Deniécourt wird fortgesetzt.
Zwischen Berny und Barleux nahmen wir eine
Anzahl Gräben. Alle vom Feinde am späteren
Abend versuchten Gegenangriffe wurden von
unserm Artilleriefener gebrochen und brachten
den Deutschen schwere Verluste. Bisher sind
700 unverwundete Gefangene gezählt, darunter
15 Offiziere.

Auf der übrigen Front der gewöhnliche
Artilleriekampf.

Belgischer Bericht.

Unsre Artillerie vernichtete einen feind-
lichen Beobachtungsposten bei Dymude. Süd-
lich von Heflas führten wir erfolgreich ein
Zerstörungfeuer gegen die feindlichen Gräben
aus.